

Anordnung einer Fürsorgerischen Unterbringung (FU)

☒ Amtsärztin/Amtsarzt

Bei Gefahr in Verzug

- ☐ zur Berufsausübung im Kanton Aargau berechnigte(r) Ärztin/Arzt
- ☐ Kaderärztin/Kaderarzt eines aargauischen Spitals
- ☐ Heimärztin/Heimarzt einer stationären Pflegeeinrichtung

Anrede ☒ Herr ☐ Frau

Name, Vorname

Landolt *Mar*

Geburtsdatum

Marc *17.6.1978*

Heimatort

Beruf

informatiker nach Angabe Proband

Wohnort

Küttigen, Rombachtäli 13

Beistand/Beiständin

1. Name und Funktion des Arztes/der Ärztin

Dr. med. G. Lauffer, Rössligasse 5, 5103 Möriken, Bezirksarzt

2. Ort, Datum, Zeitpunkt und Zeitbedarf der Untersuchung

Aarau, 8.11.13, von 19.10 bis 19.55 Uhr im Amtshaus

Name, Vorname Landolt

Geburtsdatum Marc

8. Falls kein amtsärztlicher Entscheid: Begründung der Gefahr in Verzug

9. Stellungnahme der betroffenen Person

Gibt an, dass die Drohungen und Aufrufe zum Amoklauf nicht von ihm seien

10. Aufgrund dieser Sachlage steht fest, dass die betroffene Person

wegen

☒ einer psychischen Störung (inkl. Sucht), nämlich
Verdacht auf paranoide Schizophrenie

☐ geistiger Behinderung

☐ schwerer Verwahrlosung

gestützt auf Art. 426 ZGB und § 67 lit. c EG ZGB in einer geeigneten Einrichtung unterzubringen ist. Die nötige Behandlung oder Betreuung kann nicht anders erfolgen.

Die psychiatrische Klinik in Königsfelden ist die geeignete Einrichtung.

Kosten sind in diesem Verfahren nicht zu erheben (Art. 439 Abs. 3 ZGB in Verbindung mit § 65a Abs. 3 lit. b EG ZGB).

Demgemäss wird

entschieden:

1.

Für die betroffene Person wird eine Fürsorgerische Unterbringung in der Einrichtung
psychiatrische klinik Königsfelden angeordnet.

Name, Vorname	Landolt
Geburtsdatum	Marc

2.

Zustellung an

☒ die betroffene Person:
(obligatorisch)

☒ die Einrichtung (vorab per Fax):
(obligatorisch)

☒ das Familiengericht:
(obligatorisch)

☐ den Beistand/die Beiständin:
(wenn vorhanden und bekannt)

☐ die nahestehende Person:
(wenn vorhanden und bekannt)

Hinweis

Dieser Unterbringungsentscheid ist für höchstens sechs Wochen gültig. Während dieser Frist ist die Einrichtung für die Entlassung zuständig.

Rechtsmittelbelehrung

1. Gegen diesen Entscheid kann die betroffene oder eine ihr nahestehende Person innert einer Frist von **10** Tagen seit Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau, Obere Vorstadt 40, 5000 Aarau, schriftlich Beschwerde führen. **Es gelten keine Rechtsstillstandsfristen.**
2. Eine Kopie des angefochtenen Entscheids ist der unterzeichneten Beschwerdeschrift beizulegen.

Ort

Datum

Die einweisende Ärztin /
Der einweisende Arzt

Möriken

8. 11 13

Dr. med. G. Laufer
Allgemeine Medizin FMH
5103 Möriken Rössligasse 5
Tel. 062 / 893 33 31

(Stempel und Unterschrift)

Name, Vorname Landolt

Geburtsdatum Marc

3. Anamnese

Wird von der Polizei aufgegriffen, da er im Twitter und in Bloggs massiv Drohungen platziert gegenüber Personen wie zum Beispiel seinem Psychiater Dr. HJ Pfisterer. Auch Aufrufe zum Amoklauf. Diese Aufrufe erfolgten zum Teil im 10min Takt.

Herr Landolt gibt an schon mehrmals in der psychiatrischen Klinik hospitalisiert gewesen zu sein, zuletzt vor ca 7 Jahren wegen einer Psychose. Er sei gelernter Elektromonteur, dann Ausbildung in informatik, sei jetzt an einem Masterstudium wobei hier die Angaben unpräzise sind. Die Twittermeldungen bagatellisiert er. Diese seien von jemanden in seinen Account gestellt worden. Ein Thema beschäftige ihn, das ist der Suicid von Tobias Moser vor ca 10 Jahren, was eine Folge von Druck von Aussen von hochgestellten Personen gewesen sei.

4. Befunde

junger Mann, etwas ungepflegte Haare, sei aus dem Bad geholt worden von der Polizei. Ist sehr gesprächig, erzählt von seinem Problem, dem unklaren Tod seines Kollegen Tobias Moser, glaubt, dass hier Drittpersonen einen wichtigen Einfluss hatten. Angeblich hätte Dr. Pfisterer seine Krankenakten seinem früheren Arbeitgeber ausgehändigt. Sieht sich bedroht durch Machenschaften im Internet wie zB NSA. Hier klar nicht nachvollziehbare Gedanken, auch wahnhafte Struktur. Hat keine regelmässige Medikation mehr seit ca 1 Jahr

5. Diagnose

Verdacht auf paranoide Schizophrenie

6. Grund und Zweck der Unterbringung

Klärung des realen Gefährdungspotentiales, das von seinen Drohungen ausgeht. Behandlung der Krankheit

7. Verhältnismässigkeit der Massnahme/Prognose bei Verzicht auf FU

wegen den massiven Drohungen gegenüber Dritten ist eine Beurteilung Behandlung nötig. Das Risiko ist momentan schwierig abzuschätzen.

Vor der Entlassung ist die Staatsanwaltschaft Aarau Lenzburg zu informieren wegen seinen Drohungen.